

## Das Kraxlkollektiv – eine ehrenamtliche Initiative, die kostenlose und öffentlich zugängliche Boulderwände in München errichtet

*Ein Interview mit Maximilian (Maxi) Gemsjäger anlässlich der Vergabe des Ehrenamtspreises 2022*



### **DAV: Wer von euch hatte die Idee?**

Maxi: Ich hatte im Februar 2020 einen Artikel über das Boulderblöckle (eine Boulderwand/Mooboard unter einer Brücke) in Stuttgart gelesen. Dann war ich in Melbourne, Australien, habe meinen Bruder auf Weltreise besucht und wir waren dort auch an einer öffentlichen Boulderwand unter einer Highway-Brücke. Dann bin ich aus dem Urlaub zurückgekommen und habe mir gedacht: Mensch, das gibt es ja überall auf der Welt, nur nicht in München!

### **DAV: Wie viele Ehrenamtsstunden habt ihr so geleistet? Wie viele Personen sind bei euch engagiert?**

Maxi: Schwer zu schätzen, ich selbst komme auf ca. 1700 Stunden, dazu kommt der Rest vom Kraxlkollektiv, also bestimmt ca. 4000 bis 5000 Stunden. Also wirklich aktiv sind ca. 20 Leute. In unseren Signalgruppen sind wir ungefähr 80 Leute.

### **DAV: Wer bezahlt die Wände?**

Maxi: Die erste Wand war der "Lolliblock": Vom Bezirksausschuss kamen 4000 €, Sachspenden kamen von Firmen (wie Bauholz, Schrauben), Griffe vom HeavensGate und dem Zentralen Hochschulsport München (ZHS), weiteres Baumaterial von den Betreibern des Geländes und 2000 € von Mitgliedern des Kraxlkollektivs oder deren Firmen. Die zweite Wand ist der "Dicke Hans": 12.000 € kamen je von der Sektion Oberland und der Stadt München und die Sachspenden von Firmen (wie Bauholz, Schrauben), Griffe vom HeavensGate und ZHS.

### **DAV: Gab es Hindernisse?**

Maxi: Ja, einige leider. Gründen wir einen eigenen Verein oder machen wir das mit einem Verein zusammen? Wie läuft das mit der Versicherung? Wer haftet dafür? Wie oft muss man die Boulderwände warten? Wie baut man eine Boulderwand nach DIN 1176 (Spielplatznorm)? Wir hätten gerne einen überdachten öffentlichen Platz gehabt, z.B. eine Brücke oder Unterführung. Wer ist da

der Ansprechpartner? Von der Stadt wurde man anfangs leider immer wieder weitergeschickt und am Ende war man wieder beim Anfang.

Wir haben probiert eine Fläche zu bekommen, bei der Stadt München (div. Referate), bei der Deutschen Bahn, bei der Autobahndirektion Südbayern, bei der TU München (bzw. dem Freistaat Bayern). Geklappt hat es dann mit der ersten Boulderwand auf einer Zwischennutzungsfläche. Beim ersten Standort auf der Theresienwiese waren das Referat für Bildung und Sport und das Referat für Arbeit und Wirtschaft involviert. Bereits 2020 hatten wir da kurzfristig die Genehmigung erhalten, aber kein Geld (ca. 25.0000 €) für die Boulderwand. Für 2021 hatten wir wieder die Genehmigung und unsere Crowdfunding-Kampagne war gescheitert, da zu wenig Geld zustande kam. 2021 hat es dann doch noch mit Hilfe der Stadt und der Sektion Oberland geklappt.

Beim Standort am Candidplatz waren das Referat für Bildung und Sport, das Baureferat-Ingenieurbau, das Baureferat-Tiefbau und das Mobilitätsreferat involviert. Zudem eine Statikerin, die die Standsicherheit der Uferstützmauer in der Nähe des Flusses nachweisen musste.

#### **DAV: Was ist das Besondere (für euch)?**

Maxi: Es gibt nun überdachte, kostenlose öffentliche Sportflächen in München, die man auch bei schlechtem Wetter oder mit kleinem Geldbeutel besuchen kann. Zudem sind die Boulderwände auch immer künstlerisch durch Graffiti gestaltet, man klettert auf Streetart. Man kann die Welt ein bisschen so gestalten wie man sie gerne hätte, wenn man nur genügend "Commitment" und Zeit mitbringt. Nun wurden fünf überdachte Parkplätze in München in eine überdachte Outdoor-Sportfläche umgewandelt!

#### **DAV: Was motiviert euch (besonders)?**

Maxi: Einmal, wenn Leute aus anderen Städten nach Tipps fragen, wie man das umsetzt. Hier schmeichelt es Vorbild zu sein. Zudem freuen wir uns, wenn wir den Weg für weitere Projekte ebnen konnten. Sei es, dass die Leute sich nicht mühsam, so wie wir, Infos zusammensuchen mussten, oder dass sie ihrer Stadtverwaltung oder den Politikern sagen können: Schaut doch mal nach München, da hat es auch funktioniert. Das andere ist, wenn Kindern ganz aufgeregt vor der Boulderwand stehen und ungeduldig ihre Eltern fragen, ob sie darauf klettern dürfen. **Allein dafür hat sich der Aufwand schon gelohnt.**

Nähere Infos unter: [www.kraxlkollektiv.de](http://www.kraxlkollektiv.de)